

Pressemitteilung

Wir sind auch Theater!

Kreative und Verlage appellieren für eine faire finanzielle Lastenverteilung

Der Verband Deutscher Bühnen- und Medienverlage begrüßt ausdrücklich den Aufruf zur Solidarität mit Urheber*innen und Bühnen- und Musikverlagen, der gestern per Pressemitteilung vom Ausschuss für Verleger- und Rundfunkfragen des Deutschen Bühnenvereins veröffentlicht wurde:

<http://www.buehnenverein.de/de/presse/pressemeldungen.html?det=576>

In Reaktion auf den Solidaritätsaufruf wendet sich der Verband im Namen der Bühnenverlage und der von ihnen vertretenen Urheber*innen nun mit einem Appell an den Deutschen Bühnenverein.

Um eine faire finanzielle Lastenverteilung bei der Bewältigung der existenziellen Auswirkungen der Corona-Krise zu gewährleisten, müssen Theater und Bühnenverlage gemeinsam Lösungen für die beiden drängendsten Probleme finden:

- Finanzielle Verluste für Autor*innen, Komponist*innen, Übersetzer*innen und Bearbeiter*innen infolge des „Lockdowns“ entfallener Vorstellungstantiemen
- Stark reduzierte Urhebervergütung bei künftigen Vorstellungen mit behördlich angeordneter Besucherbeschränkung

Für die schreibenden Kreativen und deren Vertreter ist der „Lockdown“ der Schauspiel- und Opernhäuser nicht nur eine künstlerische, sondern vor allem auch eine wirtschaftliche Katastrophe. Allein zwischen Mitte März und Ende Mai sind über 15.000 angekündigte Vorstellungen entfallen, für die die Urheber*innen eine Tantieme erhalten hätten. Die derzeit geplanten behördlich angeordneten Besucherbeschränkungen für die kommende Saison werden vor allem bei Vorstellungen in großen Spielstätten weiterhin einen massiven Einnahmeverlust bedeuten.

Die finanziellen Lasten, die zum Schutz der Gesundheit aller Theaterbeteiligten in der kommenden Spielzeit notwendig sind, sollten fair verteilt sein. Sie dürfen nicht in erster Linie den Kreativen aufgebürdet werden. Moritz Staemmler, Vorstandsvorsitzender des Verbandes Deutscher Bühnen- und Medienverlage, erläutert hierzu: „Von den Tantiemen einer Vorstellung, in der wegen der Hygienemaßnahmen nur ein Viertel oder gar weniger des üblichen Publikums sitzt, kann kaum jemand leben: Autor*innen, Komponist*innen, Übersetzer*innen, Bearbeiter*innen und ihre Bühnenverlage sind in ihrer Existenz bedroht. Damit steht das fein ausbalancierte und einzigartige deutsche Theatersystem auf der Kippe. Die Schäden wären unabsehbar.“

Berlin, den 29. Mai 2020

Informationen zum Verband Deutscher Bühnen- und Medienverlage e.V. (VDB) sowie seiner Mitglieder erhalten Sie unter www.buehnenverleger.de.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Sylvia Schmidt, Leitung Geschäftsstelle des VDB
Telefon +49 (0)30 862 081 61 E-Mail: sylvia.schmidt@buehnenverleger.de